



von Frauen - für Frauen

Elisabethenwerk

Burgerstrasse 17
Postfach 7854
6000 Luzern 7
Telefon 041 226 02 28
Fax 041 226 02 21
E-Mail: info@frauenbund.ch
Internet: www.frauenbund.ch
PC 60-21609-0

Lebenskraft fördern und Lebensfreude entzünden

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Elisabethenwerk leistet Entwicklungszusammenarbeit speziell für Frauen. Mit diesem Engagement deckt der Schweizerische Katholische Frauenbund schon seit mehr als 50 Jahren eine wichtige Nische ab. Unsere Projekte sind im Vergleich zu anderen oft sehr kostengünstig. Wir richten bewusst mit der kleinen Kelle an, denn so bleiben wir flexibel und können uns mit relativ wenig administrativem Aufwand auch in Gegenden engagieren, wo sonst kaum Nonprofit-Organisationen tätig sind.

Unser Augenmerk gilt den Frauen und deren Alltag. Sind es doch meist die Frauen, die die Kinder versorgen müssen, und zugleich sind es oft auch die Frauen, die im gesellschaftlichen Gefüge benachteiligt werden.

Ganz bewusst unterstützen wir keine Einzelpersonen, sondern immer Frauengruppen, die gemeinsam versuchen, ihre Lebenssituation zu verbessern. Diese Frauen erhöhen jedoch nicht nur ihr Einkommen, vielfach knüpfen sie durch ihre Zusammenarbeit auch ein tragfähiges soziales Netz, das der ganzen Gemeinde zugutekommt.

Damit schliesst sich der Kreis, denn in dieser Funktion erinnern sie wiederum an die vielen Frauen- und Müttergemeinschaften des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, die mit ihrem freiwilligen Engagement seit bald 100 Jahren in unzähligen Schweizer Gemeinden einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität beisteuern.

Viele lokale «Frauenbünde» begehen alljährlich aus einem Solidaritätsgedanken heraus den Elisabethentag und sammeln Spenden für die SKF-Frauenprojekte. Doch auch Kirchgemeinden, Privatpersonen, einzelne Stiftungen oder politische Gemeinden tragen unser Engagement mit.

Ich hoffe, wir dürfen auch dieses Jahr wieder auf Ihre Spenden zählen.

Mit freundlichen Grüssen

Mirella Wepf
Mittelbeschaffung Elisabethenwerk



Es ist Praxis des Elisabethenwerks, die Finanzierung eines Projekts aus einem eigenen Fonds zu starten. Die Unterstützung der Gönnerinnen und Gönner entspricht einer Refinanzierung und macht die Weiterführung der Projekte möglich.



Die Entwicklungs-
zusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF





von Frauen - für Frauen

Elisabethenwerk

Burgerstrasse 17
Postfach 7854
6000 Luzern 7
Telefon 041 226 02 28
Fax 041 226 02 21
E-Mail: info@frauenbund.ch
Internet: www.frauenbund.ch
PC 60-21609-0

Uganda

Neue Hoffnung nach dem Krieg Lebensgrundlage dank Gemüseanbau

Die Folgen des 20-jährigen Bürgerkriegs sind in Uganda noch heute spürbar. Amuria ist eine Region, in der die «Lord's Resistance Army» wütete. Lange Zeit lebten die Menschen in Camps. Doch da die Region inzwischen ruhiger geworden ist, haben sie begonnen, in ihre Dörfer zurückzukehren.

Unter der Leitung des Projektleiters Emmanuel Okello haben unterdessen viele Frauen angefangen, sich zu organisieren. Die Umstände sind allerdings schwierig. Die Kriegswirren haben grosse Armut hinterlassen. 90 Prozent der Frauen sind HIV-positiv. 30 Prozent der Kinder sind Waisen. Zusätzlich gehören ehemalige Kinder-Soldatinnen zu den Gruppen. Das vorliegende Projekt zielt darauf ab, in der Region wieder etwas Neues entstehen zu lassen und ein Stück Normalität zu schaffen.

In Absprache mit der Uganda-Konsulentin des Elisabethenwerks, Apollonia Mugumbya, wurde ein Ermächtigungsprogramm für rund 1500 Frauen entwickelt. Diese sollen in 10 Bezirken in je 10 Gruppen à 15 Personen geschult und mit einem Grundstock für einen landwirtschaftlichen Rotationsfonds ausgerüstet werden.

Ausgewählte Frauen, die später ihr erworbenes Wissen an ihre Gruppen weitergeben müssen, werden zu diversen Themen geschult: Projektführung, einfache Buchhaltung, Nahrungsmittel und Ernährung, Gruppendynamik, Landwirtschaft, Gesundheitsfragen, Leben mit HIV/AIDS, Gender- und Entwicklungsthemen.

Nach dem Training bekommen sie pro Gruppe ca. 50 kg Samen (Mais, Sorghum, Gemüse, Bohnen, Erdnüsse). Innerhalb der Gruppen werden sie daraus einen Rotationsfonds aufbauen. Jede Frau gibt die Menge Samen zurück, die sie erhalten hat, sowie die Hälfte der Menge als Zins. Nach der Ernte entscheiden die Gruppen im Kollektiv, wie viele Samen wieder ausgesät werden und wie viel Saatgut verkauft werden kann. Mit dem erwirtschafteten Gewinn sollen langfristig auch weitere Ausbildungen und neu entstehende Gruppen unterstützt werden.



Der jahrelange Aufenthalt in Camps war alles andere als einfach. Doch nun beginnen sich die Lebensumstände zu normalisieren.

Projektnummer: 13/09
Projektdauer: 2 Jahre
Projektkosten total: 26 451 Franken
Eigenleistung der Begünstigten: 8250 Franken

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungs-
zusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget

BUDGETPOSTEN	Einheiten	Preis/Einheit in Schilling	Total in Schilling	Total in Franken (gerundet)
1. TRAINING OF TRAINERS				
a) Kost und Logis	40 Personen, 7 Tage	35'000	9'800'000	5'390
b) Kost und Logis Kursleitung	3 Pers., 9 Tage	40'000	1'080'000	594
c) Reisespesen Kursteilnehmerinnen und Kursleiterinnen			600'000	330
d) Kursmaterial			273'000	150
e) Administrative Unterstützung	1 Pers. für 7 Tage	30'000	210'000	115
f) Salär Kursleitung	3 Pers., 9 Tage	50'000	1'350'000	742
g) Ressourcen-Person		60'000	60'000	33
i) Raummiete	7 Tage	30'000	210'000	115
2. KAUF VON LANDWIRTSCHAFTSPRODUKTEN				
a) Maissamen (kg)	500	1'000	500'000	275
b) Sorghum-Samen (kg)	300	2'000	600'000	330
c) Gemüsesamen	Assortiert		1'000'000	550
d) Bohnen (kg)	300	2'000	600'000	330
e) Erdnüsse (kg)	500	2'500	1'250'000	687
f) Hacken und Macheten	40	108'000	4'320'000	2'376
3. KAUF VON FAHRRÄDERN	41	200'000	8'200'000	4'510
4. TRAINING UNTERGRUPPEN				
a) Trainingsmaterial (Blöcke)	10 Pack	5'000	50'000	27
b) Kugelschreiber	5 Pakete	10'000	50'000	27
c) Entschädigung Trainerinnen	2x monatl., 40 Personen, 12 Mte	5'000	4'800'000	2'640
5. AUFFRISCHUNGSKURS 1				
a) Kost und Logis	40 Personen, 3 Tage	40'000	4'800'000	2'640
b) Kursmaterial		500'000	500'000	275
c) Entschädigung Kursleiterinnen	3 Leiterinnen für 3 Tage	30'000	270'000	148
d) Transport für Teilnehmerinnen	40 Pers.	10'000	400'000	220
6. AUFFRISCHUNGSKURS 2				
a) Kost und Logis	40 Pers., 3 Tage	40'000	4'800'000	2'640
b) Kursmaterial		500'000	500'000	275
c) Entschädigung Kursleiterinnen	3 Leiterinnen für 3 Tage	30'000	270'000	148
d) Transport für Teilnehmerinnen	40 Pers.	10'000	400'000	220
7. ENTLÖHNUNG KOORDINATORIN	24 Monate	200'000	1'200'000	660
TOTAL			46'413'000	26'451
MINUS LOKALER BEITRAG (Essen für Gruppentrainings)			15'000'000	8'250
TOTAL BENÖTIGTER BEITRAG			31'413'000	18'201



von Frauen - für Frauen

Elisabethenwerk

Burgerstrasse 17
Postfach 7854
6000 Luzern 7
Telefon 041 226 02 28
Fax 041 226 02 21
E-Mail: info@frauenbund.ch
Internet: www.frauenbund.ch
PC 60-21609-0

Uganda

Lebensmut trotz doppelter Benachteiligung Ziegenzucht für Frauen mit Behinderung

In der Projektregion am Fusse des Mount Rwenzori waren viele Rebellengruppen aktiv. Das hat dazu geführt, dass es neben Menschen mit einem Geburtsgebrechen auch sehr viele Leute gibt, die aufgrund einer Schussverletzung oder einer Landmine körperlich behindert sind. Frauen sind dadurch besonders benachteiligt, denn vielfach werden sie von ihren Verwandten versteckt oder gar misshandelt. Andere Frauen werden ausgrenzt, weil sie ein behindertes Kind zur Welt gebracht haben und die Dorfbevölkerung glaubt, sie seien verhext.

1995 gründeten fünf Frauen die Organisation KADIWOD (Kasese District Women with Disabilities). Sie setzen sich bei den Behörden für die Anliegen von Behinderten ein und haben ausserdem einige Selbsthilfe-Initiativen, wie beispielsweise ein Schneider-Atelier, ins Leben gerufen. Heute hat die Organisation rund 200 Mitglieder.

Nun gelangten sie mit einem Gesuch an das Elisabethenwerk, bei dem innert 3 Jahren 60 behinderte Frauen, die teilweise recht abgelegen wohnen, begünstigt werden sollen. Mittels einer Ziegenzucht soll den Frauen ein kleines Einkommen bzw. eine bessere Selbstversorgung ermöglicht werden. Die Frauen erhalten ein 3-tägiges Training zu Ziegenzucht, geleitet durch den regionalen Veterinär und Staatsangestellte im Bereich Landwirtschaft. Gestartet wird mit 10 Frauen, die jeweils zwei Ziegen und einen Bock erhalten. Sobald die Ziegen Junge werfen, müssen drei Jungtiere an die nächsten Frauen weitergegeben werden.

Jungtiere erhält nur, wer ein Training absolviert und einen geeigneten Stall gebaut hat. Die Frauen erhalten auch Werkzeug wie Spaten, Hacken und Rechen, um etwas Gemüse und – wo nötig – etwas Zusatzfutter für die Ziegen anzubauen.

Die Vorstandsmitglieder von KADIWOD nehmen im Rahmen dieses Projekts regelmässig an Weiterbildungstreffen teil und werden dabei unter anderem in Politik und Rechtsfragen geschult.



Dank einiger Ziegen können auch behinderte Frauen ihren Lebensunterhalt bestreiten.

Projektnummer: 39/09
Projektdauer: 3 Jahre
Projektkosten total: 9495 Franken
Eigenleistung der Begünstigten: 2361 Franken

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungs-
zusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget (in Franken)

Aktivität/Produkt	Lokaler Beitrag	EW-Beitrag
Sensibilisierung/Mobilisierung	672	
Bau von Ställen	1'322	
Werkzeug (Hacken, Spaten, Rechen)		168
3-tägiges Training in Tierhaltung		
Frühstück für 3 Tage		134
Mittagessen für 3 Tage		403
Abendessen für 3 Tage		403
Unterkunft		918
Trainingsraum für 3 Tage		202
Transportkosten		538
Trainingsmaterial pauschal		329
Entschädigung Trainerinnen		202
Einkauf und Transport der Ziegen		2'587
Medikamente für die Tiere		448
Monitoring und Evaluation		246
Schreibmaterial (Büro und Training)		202
Kommunikation	165	
Beratung durch Veterinär		253
Follow-up	202	
Berichterstattung		101
Total	2'361	7'134



von Frauen - für Frauen

Elisabethenwerk

Burgerstrasse 17
Postfach 7854
6000 Luzern 7
Telefon 041 226 02 28
Fax 041 226 02 21
E-Mail: info@frauenbund.ch
Internet: www.frauenbund.ch
PC 60-21609-0

Uganda

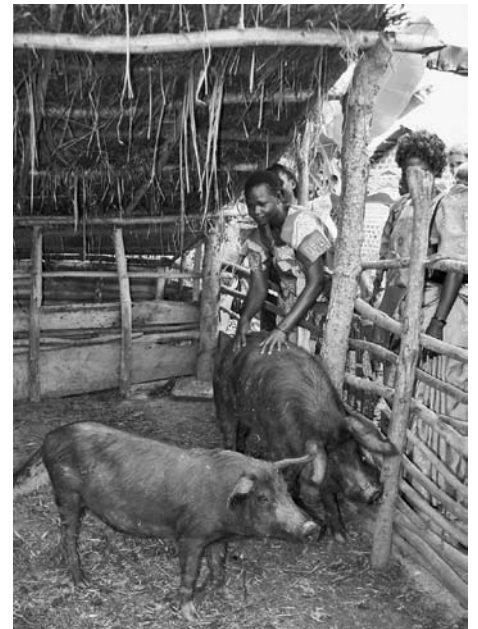
Eigenständigkeit durch Landwirtschaft Aufbau einer Schweine- und Hühnerzucht

Das Projekt der Frauen von BUMAKWE ist eines, das uns besonders freut und auf dessen Resultate wir sehr gespannt sind. Handelt es sich doch um Frauen, die sich vom Erfolg einer anderen Elisabethenwerk-Gruppe «anstecken» liessen. Sie hatten vom Erfolg der KWYEEG-Frauen gehört, die vom Elisabethenwerk 2001 zum ersten Mal unterstützt wurden und unterdessen eine eigentliche Modellfarm aufgebaut haben.

Die Frauen von BUMAKWE gelangten an die KWYEEG mit der Bitte, ihnen ebenfalls zu helfen, die Lebensumstände zu verbessern und einen eigenen Lebensunterhalt zu verdienen. Einige Leaderinnen lernten von den KWYEEG, wie man Spar- und Kreditgruppen aufbaut, und haben dies unterdessen bereits selbständig und erfolgreich umgesetzt. Auch erhielten sie Schulungen in Gesundheitsfragen, Energie und Umweltschutz, Frauen- und Kinderrechten sowie Management.

Nun haben sie das Elisabethenwerk um eine Anschubfinanzierung für ein Landwirtschaftsprojekt gebeten. Apollonia Mugumbya, die Uganda-Konsulentin des Elisabethenwerks, zeigte sich sehr beeindruckt von den Frauen. Auch die Zusammenarbeit über die Religionsgrenzen hinweg – einige der Frauen sind Muslima – scheint sehr gut zu funktionieren.

Aufgrund der tollen Vorleistungen aus eigener Kraft erhalten die Frauen von BUMAKWE nun einen Stock an Schweinen und Hühnern und werden in Tierhaltung geschult. Rund 50 Frauen beginnen mit der Zucht, bis am Schluss durch das Weitergeben von Jungtieren sämtliche 300 Frauen der Gruppe über Tiere verfügen sollten. Ausserdem ist geplant, dass mit einem Teil der Erträge ein Fonds für die zahlreichen Waisenkinder der Gegend gegründet wird.



Den Stall für die Schweine müssen die Frauen jeweils als Eigenleistung erstellen.

Projektnummer: 42/09

Projektdauer: 1 Jahr

Projektkosten total: 7270 Franken

Eigenleistung Begünstigte: Verpflegung bei den Kursen und Transport

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungszusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget

Aktivität/Artikel	Total in Schilling	Total in Franken
Demonstrationsmaterial (für praktisches Training)	500'000	295
Kursmaterial (Schreibzeug, Hefte, Flipchart etc.)	500'000	295
5 Trainerinnen	900'000	531
Reisespesen Trainerinnen	300'000	177
Kauf von Hühnern	2'000'000	1'180
Kauf von Futter	250'000	148
Impfungen	1'000'000	590
Kauf von Schweinen	3'000'000	1'770
Futter	1'000'000	590
Impfungen	500'000	295
Monitoring	1'570'000	927
Veterinärdienste	500'000	295
Transport von Tieren (Miete Lastwagen)	300'000	177
Gesamttotal	12'900'000	7'270



von Frauen - für Frauen

Elisabethenwerk

Burgerstrasse 17
Postfach 7854
6000 Luzern 7
Telefon 041 226 02 28
Fax 041 226 02 21
E-Mail: info@frauenbund.ch
Internet: www.frauenbund.ch
PC 60-21609-0

Kenia

Mehr Produkte bringen mehr Lebenschancen **Ein weiterer Schritt mit (Kunst-)Handwerk**

Die Frauen von Mochengo wurden vom Elisabethenwerk bereits 2005 im Rahmen eines landwirtschaftlichen Projekts unterstützt. Heute bauen sie erfolgreich Mais an und betreiben eine Futtermühle, die Gewinn abwirft. Im Jahr 2008 bewilligten wir ein Projekt zur Aidsprävention. Auch dieses verlief erfreulich. Die Gruppe ist fähig, aus eigener Initiative immer wieder neue Aktivitäten zu entwickeln und sie hat sich – wie oft üblich bei erfolgreichen Projekten – stark vergrössert. Mit den Gewinnen aus der Mühle werden Kinder in die Schule geschickt und Frauen in Not unterstützt.

Nun möchten 89 der insgesamt 200 Frauen zusätzlich ein Geschäft mit (Kunst-)Handwerk aufbauen. Damit können sie einerseits ihre persönliche Situation verbessern, andererseits wollen sie einen Teil der Erträge dazu verwenden, Frauen in Not zu unterstützen – viele der Mitglieder sind aidskrank und können nicht mehr selber für sich sorgen.



Die Aufnahme stammt vom letzten Projektbesuch und zeigt die typische warmherzige Begrüssung mit Gesang und Tanz.

Das Projekt soll in zwei Phasen ablaufen: Im ersten Jahr werden die Frauen ausgebildet. 23 Frauen lernen Produkte haltbar zu machen und zu backen. 20 Frauen lernen Accessoires und Schmuck zu produzieren, 22 Frauen lernen weben und flechten und 24 nähen. Das Training findet während neun Monaten jeweils zwei Mal wöchentlich statt. Neben den handwerklichen Fertigkeiten lernen sie auch, wie sie einen kleinen Betrieb führen können (Kostenberechnung, Buchhaltung etc.). Gleichzeitig werden Kontakte mit möglichen Vertreibern für die Ware aufgebaut – einige Kontakte bestehen bereits.

Im zweiten Jahr teilen sich die Frauen je nach Wohnort in kleine Produktionsgruppen ein. Sie erhalten ein Startkapital als Darlehen, um die Basismaterialien einzukaufen. Dieses zahlen sie mit 4% Zinsen zurück. Der Zinsertrag wird für das Management und Unvorhergesehenes eingesetzt. Das zurückgezahlte Kapital wird die Gruppe wieder für neue Projekte einsetzen. Gleichzeitig geben sie in ihren Dörfern Kurse in ihrem Fachbereich und ermöglichen es weiteren interessierten Frauen, sich der Produktionsgruppe anzuschliessen. Sobald eine Gruppe über 30 Mitglieder hat, wird sie in zwei Gruppen aufgeteilt. Insgesamt rechnen wir damit, dass die Anzahl der beteiligten Frauen nochmals stark anwächst.

Projektnummer: 37/09

Projektdauer: 2 Jahre

Projektkosten total: 43 461 Franken

Eigenleistung der Begünstigten: 15 750 Franken

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungs-
zusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget

	Schilling	Franken
Kurs 1: Bäckerei und haltbar gemachte Produkte		
Darin inbegriffen: Mittagessen, Pausengetränke, Raummiete, Trainingsmaterial, Schreibmaterial, 2 Trainer	507'870	7'618
Kurs 2: Fabrikation von Accessoires		
Darin inbegriffen: Mittagessen, Pausengetränke, Raummiete, Trainingsmaterial, Schreibmaterial, 1 Trainer	397'800	5'967
Kurs 3: Weben und flechten		
Darin inbegriffen: Mittagessen, Pausengetränke, Raummiete, Trainingsmaterial, Schreibmaterial, 1 Trainer	423'180	6'348
Kurs 4: Kleiderfabrikation		
Darin inbegriffen: Mittagessen, Pausengetränke, Raummiete, Trainingsmaterial, Schreibmaterial, 1 Trainer	448'560	6'728
Startkapital und Begleitung für Produktionsgruppen		
Produktionsgruppe 1: 330'000		
Produktionsgruppe 2: 180'000		
Produktionsgruppe 3: 230'000		
Produktionsgruppe 4: 380'000	1'120'000	16'800
Zwischentotal	2'897'410	43'461
Minus lokaler Beitrag Begünstigte	400'000	6'000
Minus Beitrag anderer Organisationen	650'000	9'750
Beitrag Elisabethenwerk	1'847'410	27'711



von Frauen - für Frauen

Elisabethenwerk

Burgerstrasse 17
Postfach 7854
6000 Luzern 7
Telefon 041 226 02 28
Fax 041 226 02 21
E-Mail: info@frauenbund.ch
Internet: www.frauenbund.ch
PC 60-21609-0

Bolivien

Persönliche Weiterbildung für Frauen in schwierigen Lebenssituationen **Innere und äussere Ketten sprengen**

Seit in der Region von Tarija Gas gefunden wurde, hat die Zuwanderung in die Stadt extrem zugenommen. Auch viele Familien kommen in die Stadt und haben weder Unterkunft noch Arbeit. Als Strassenverkäufer oder mit anderen schlecht bezahlten Jobs versuchen sie sich über Wasser zu halten. Ohne Geld und sinnvolle Arbeitstätigkeit häufen sich in den Familien die Probleme. Persönliche Schwierigkeiten wie zerrüttetes Selbstbewusstsein oder Depressionen kommen häufig vor. Oft dreht sich der Teufelskreis immer weiter. Gewalt, Alkoholismus, Erziehungsprobleme und Trennungen sind an der Tagesordnung. Viele Arbeitgeber nutzen die Situation der Frauen aus: Arbeitsrechte wie Mutterschaftsurlaub oder Freitage bei Krankheit der Kinder werden nicht zugestanden. Dies verursacht Stress und begünstigt wiederum die familiären Probleme.



Barbarita S. hat nach der Ausbildung bei Ana Velasco mit zwei weiteren Kursabsolventinnen ein Nähatelier gegründet.

Das vorliegende Projekt zielt darauf ab, die Frauen zu ermächtigen, aus dieser Abwärtsspirale auszubrechen und ihr Leben selbstbestimmt zu führen. Die Projektleiterin Ana Velasco hat in den letzten Jahren mit Erfolg Dutzende von Frauen in Rechtsfragen und Konfliktmanagement geschult. Sie ergänzt ihr Ausbildungsprogramm durch Ernährungsfragen und natürliche Medizin, aber auch Handwerk, Handarbeit oder Haarschneiden gehören zum Kurs. Dadurch erwerben die Frauen Fähigkeiten, die ihr Selbstbewusstsein stärken und die es ihnen ermöglichen, die Familie besser zu versorgen. Beim letzten Projektbesuch wurde sehr deutlich, wie sehr die einzelnen Frauen von dieser Ausbildung profitiert haben. Die Kursteilnehmerinnen haben sich gut vernetzt und stärken sich gegenseitig den Rücken. Nun will Ana Velasco in einem neuen Quartier weitere 150 Frauen ausbilden und so weitere Quartiernetzwerke von Frauen aufbauen.

Projektnummer: 15/09

Projektdauer: 3 Jahre

Projektkosten total: 34 274 Franken

Eigenleistung der Begünstigten: 5050 Franken

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungszusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget

	Total in US-Dollar	Total in Franken
Administrationskosten	5'405	6'378
Investitionen (Tonband, Kamera)	160	189
Funktionskosten (Transport)	560	661
Workshops	4'710	5'558
Personalkosten	18'210	21'488
Zwischentotal	29'045	34'274
Minus lokaler Beitrag (Administration, Wasser, Strom)	4'280	5'050
Beitrag Elisabethenwerk	24'765	29'224

Bolivien

Bildung und Vernetzung für ein sichereres Leben Gewerkschaft für Haushaltangestellte

In La Paz leben über 32 000 Hausangestellte. Meist handelt es sich um indigene Mädchen vom Land ohne Schulbildung und Spanischkenntnisse. Viele leben in prekären Verhältnissen. So ist es keine Seltenheit, dass sie im Hausflur übernachten müssen und Übergriffen zum Opfer fallen. Von ihren Arbeitgebern werden sie kaum gefördert. Nach einem längeren politischen Kampf stehen heute den Hausangestellten in Bolivien einige Rechte zu – beispielsweise geregelte Freizeit. Doch dies ist im Alltag schwierig durchzusetzen. Entsprechend nötig ist deshalb die Arbeit der Gewerkschaft «Sartasipxañani», die den Hausangestellten Weiterbildung bietet und sie in Notfällen juristisch unterstützt.

Auch als soziales Netz ist die Gewerkschaft von grosser Bedeutung. Viele Frauen werden von ihren Familien alleine in die Stadt geschickt und sind völlig auf sich alleine gestellt. Am gemeinsam verbrachten Sonntag – dem einzigen freien Tag in der Woche – können sie Freundschaften knüpfen und Rückhalt finden.

Die Gewerkschaft wurde 2004 von Susana Choquetopa gegründet und das Elisabethenwerk hat sie von Anfang an unterstützt. Sie hat seither gute Arbeit geleistet und die Mitgliederzahl steigt laufend. Auch die Berichterstattung war gewissenhaft und selbstkritisch, so dass insgesamt eine positive Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit gezogen werden kann.

In der nun anstehenden Projektphase sollen erneut Weiterbildungen angeboten werden, so zum Beispiel nationale und internationale Küche, Computerkurse oder die Herstellung von Backwaren, was vielen Hausangestellten einen Nebenverdienst oder gar den beruflichen Aufstieg ermöglicht. Da die Nachfrage nach Computerkursen steigt, sollen nun 10 Computer angeschafft werden. Ausserdem braucht es für die Schneiderei-Ausbildung eine Overlock-Maschine.

Um das Angebot bei jungen Frauen, die neu in die Stadt kommen, bekannt zu machen, ist die Gewerkschaft auf Radiowerbung angewiesen. Insbesondere die vielen Analphabetinnen können so am besten erreicht werden. Ausserdem wird die Gewerkschaft ein neues Lokal beziehen müssen und braucht einen Beitrag an das neue Mietzinsdepot.



Ohne das Angebot der Gewerkschaft wäre es kaum einer Haushaltangestellten möglich, zu lernen, wie man einen Computer bedient.

Projektnummer: 16/09
Projektdauer: 2 Jahre
Projektkosten total: 32 450 Franken
Eigenleistung der Begünstigten: 4720 Franken

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungszusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget

Beiträge des Elisabethenwerks	Dollar		Franken	
	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 1	Jahr 2
Löhne für Leiterin, Assistentin, juristischen Berater und Sekretärin/Buchhalterin (50%)	4'800	4'800	5'664	5'664
5 Weiterbildungsseminare	600	600	708	708
Bürokosten inkl. Internet, Telefon	1'000	1'000	1'180	1'180
Radioprogramme für 4 Monate	300		354	
Erhöhung Mietzinsdepot	2'000		2'360	
Anschaffungen (10 Computer, 1 Overlock-Maschine, 1 Nähmaschine)	7'600		8'968	
Kochkurse: Entschädigung der Lehrerin	400	400	720	720
Total	16'700	6'800	19'706	8'024

Gesamtübersicht über 2 Jahre	Dollar	Franken
Total der Beiträge des Elisabethenwerks	23'500	27'730
Lokaler Beitrag: Zahlung 7 LehrerInnen für die Sonntagskurse, Miete für den Computerraum, Zahlung zweier Lehrerinnen, Beiträge für Computer, Strom, Wasser, Unterhalt von Ausrüstung und Büros sowie Unvorhergesehenes	4'000	4'720
Gesamtkosten des Projektes über 2 Jahre	27'500	32'450

Indien – Bundesstaat Jharkand

Die Landrechtsbewegung stärken und die Frauen zu eigenständigem Handeln ermutigen

Die Organisation «Naya Sawera Vikas Kendra» (NSVK) wird vom Elisabethenwerk seit vier Jahren unterstützt. NSVK ist in den Distrikten Giridih, Koderma und Hazaribagh im Bundesstaat Jharkand aktiv und setzt sich insbesondere für die Landrechte von diskriminierten Bevölkerungsschichten ein. Erst durch die Zusammenarbeit mit dem Elisabethenwerk wurde sich die Leitung der Landrechtsbewegung bewusst, dass sie sich bei ihren Kampagnen bisher nur auf Landrechte für Männer konzentriert hatte, obwohl dies auch für die Frauen ein zentrales Thema wäre. Unterdessen werden die Frauen mit Erfolg miteinbezogen. So konnte NSVK beispielsweise mehr als 250 Frauen zur Teilnahme am nationalen Fussmarsch zur Durchsetzung von Landrechten mobilisieren.

Dieser Marsch hat einiges bewirkt. Die Zentralregierung bemüht sich, eine Landrechtsreform durchzuführen, und im Bundesstaat Jharkand konnte NSVK mit der Verwaltung verhandeln. Nun soll Brachland an Landlose verteilt werden und einige Landrechts-Gerichtsfälle, die seit langem hängig sind, werden vorangetrieben. Zusätzlich fanden im ganzen Land Velo-Demonstrationen statt, um die Forderung nach Lebensmittelkarten durchzusetzen. 551 Familien erhielten schliesslich einen solchen Ausweis.

Im Rahmen der Evaluation der vorangegangenen Projektphase konnten wir feststellen, dass NSVK auf regionaler und überregionaler Ebene durch ihre Massenaktionen sehr viel erreichen konnte. Nun möchten wir, dass die Organisation auch auf lokaler Ebene an Stärke gewinnt. Die Führungsqualität der Frauen in den Dörfern hat zwar zugenommen und es sind über 185 Frauengruppen entstanden, aber insbesondere Birendra Kumar, der Leiter von NSVK, hat manchmal die Tendenz, alles für die Menschen zu erledigen. Es ist jedoch wichtig, dass die Frauen selber lernen, Anträge bei der Regierung zu stellen.

Das achtköpfige Team von NSVK hat diese Anregung entgegengenommen und wird sich neben der regionalen Kampagnenarbeit stärker um die Umsetzung der Landrechtsanliegen und weiterer Themen auf Dorfebene bemühen. Ein wichtiger Teil des Budgets ist deshalb für die Weiterbildung der Frauengruppen zu verschiedenen Gesetzen und Förderprogrammen reserviert. Der Erfolg von NSVK wird bei der nächsten Evaluation auch daran gemessen, wie viele Anträge die Frauen selbständig gestellt haben.



Der nationale Fussmarsch für Landrechte hat einiges in Bewegung gebracht.

Projektnummer: 05/09
Projektdauer: 2 Jahre
Projektkosten total: 26 460 Franken
Eigenleistung der Begünstigten: 3328 Franken

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungs-
zusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget

	Eigenleistung (in Rupien)	Beitrag EW (in Rupien)	Eigenleistung (in Franken)	Beitrag EW (in Franken)
Lohn Koordination		48'000		1'044
Lohn 7 Distrikt-AktivistInnen		252'000		5'478
7 Demonstrations-Fussmärsche zur Bekanntmachung von Landrechten, Dschungelgesetz und Recht auf 100 Tage bezahlte Arbeit. Darunter sind abgerechnet: Mikrofon, Lautsprecher, Handwagen, Handzettel, Spesen von weiteren AktivistInnen, Getränke, Reisespesen, Foto- und Videodokumentation	12'650	77'300	275	1'681
7 öffentliche Hearings Darunter sind abgerechnet: Reise und Essen, Mikrofon, Lautsprecher, Generator, Zelt, Erfrischung für 40 Medienleute, Reisespesen für Koordinationssitzungen im Vorfeld	21'400	53'500	465	1'163
Administration Darunter sind abgerechnet: Telefon/Fax, Druckkosten, Büroassistenz/Buchhaltung (Teilzeit)	10'000	20'000	217	434
Schulung von Leaderinnen des Frauenflügels und Frauen aus Dörfern (lokale und nationale Themen) Darunter sind abgerechnet: zwei Tage Kurs für 25 Frauen, inkl. Reise- und Transportspesen	32'500	81'250	707	1'766
Total für ein Jahr	76'550	532'050	1'664	11'566
Total für zwei Jahre			3'328	23'132



von Frauen - für Frauen

Elisabethenwerk

Burgerstrasse 17
Postfach 7854
6000 Luzern 7
Telefon 041 226 02 28
Fax 041 226 02 21
E-Mail: info@frauenbund.ch
Internet: www.frauenbund.ch
PC 60-21609-0

Indien – Bundesstaat Andhra Pradesh

Bessere Lebensumstände für Frauen aus indigenen Volksgruppen Wasserversorgung und Einforderung staatlicher Rechte

In Indien gibt es seit Jahrzehnten gute Gesetze und Förderprogramme für Minderheiten. Doch die arme Bevölkerungsschicht kennt diese kaum. Mit einem Ermächtigungsprogramm soll dies nun im Bezirk Kotturu geändert werden. Das Elisabethenwerk engagiert sich seit 2007 in diesem überaus rückständigen Bezirk des Srikakulam-Distrikts. Die Organisation, die das Programm betreut, wird von einem reinen Frauenteam geleitet, dem die Lehrerin Jyothi Kasturi Bai vorsteht. In der ersten Projektphase wurden die Mitarbeitenden in Erwachsenenbildung und im Aufbau von Spargruppen geschult. Ausserdem erhielten sie Kurse zu HIV/Aids, reproduktiver Gesundheit, Küchengärten sowie Einkommensförderung. Unterdessen ist eine stattliche Anzahl Spargruppen entstanden. Viele Frauen haben zudem gelernt, das Nötigste zu lesen sowie einfache Rechnungen auszuführen, und sind motiviert, ihre Kinder zur Schule zu schicken.



Ein grosses Problem ist die mangelnde Trinkwasserversorgung. In der kommenden Projektphase soll deshalb die Regierung in die Pflicht genommen werden.

Die AnimatorInnen sind auch zusätzlich zu ihrem täglichen Pensum sehr engagiert. Eine half drei Frauen, bei der Regierung eine Gesundheitsversicherung zu beantragen. Eine weitere Mitarbeiterin beantragte mit Erfolg die Reinigung des Trinkwasserbrunnens und den Bau von zwei weiteren Brunnen. Parvati, eine Animatorin mit minimaler Schulbildung, erfuhr, dass viele Frauen ihre Lebensmittelkarten verpfändet hatten. Sie half diesen, die Karten zurückzuerhalten. Dies zeigt, dass sehr viele gute Initiativen im Gang sind.

Das aktuelle Projekt beinhaltet Folgendes: Das Spargruppen- und Alphabetisierungsprogramm wird fortgesetzt, aber der Schwerpunkt verlagert sich auf die Nutzung der staatlichen Programme. Dazu werden die Mitarbeiterinnen zu folgenden Rechten weitergebildet: Recht auf Information, Dschungelgesetz, Recht auf 100 Tage bezahlte Arbeit und staatliche Gesundheitsprogramme.

Ein grosses Problem ist die Trinkwassersituation. Deshalb will die Organisation erstmals vom Recht auf Information Gebrauch machen und beim Amt für Wasserversorgung Angaben zu den vorhandenen Brunnen und deren Unterhalt verlangen. Die staatlichen Angaben können mit den Fakten vor Ort verglichen und die Mängel aufgelistet werden. Der Bericht und die Forderungen an die Regierung werden an einer öffentlichen Anhörung präsentiert.

Projektnummer: 20/09

Projektdauer: 2 Jahre

Projektkosten total: 17 610 Franken

Eigenleistung der Begünstigten: 565 Franken

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungszusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget

	Beitrag EW in Rupien	Eigenleistung in Rupien	Beitrag EW in Franken	Eigenleistung in Franken
Ausbildungsprogramm Mitarbeiterinnen				
4 grosse Informationsveranstaltungen	12'000		282	
Informationskampagne zu Gesetzen und Wohlfahrtsprogrammen				
4 Informationsveranstaltungen für Frauengruppen	12'000		282	
Zusätzlich Bildung von Komitees für die einzelnen Gesetze und Wohlfahrtsprogramme (namentlich RTI, NREGA plus Social Audit)	10'000		235	
Monatliche Evaluations- und Weiterbildungstreffen	24'000		565	
Administration				
Salär Programmkoordinatorin	36'000		847	
Reisespesen Programmkoordination	12'000		282	
Salär für 2 Gemeinwesen-Organisatorinnen	60'000		1'412	
Reisespesen für 2 Gemeinwesen-Organisatorinnen	12'000		282	
Salär für 8 Animatorinnen	96'000		2'258	
Reisespesen für 8 Animatorinnen	48'000		1'129	
Büroassistent, 1 Person	9'600		226	
Büromiete und Elektrizität	6'000	12'000	141	282
Sozialbeiträge für Programmkoordinatorin, Gemeinwesen-Organisatorinnen und Animatorinnen (Gesundheitsversicherung)	21'600		508	
Audit/Revision	3'000		71	
Total für 1 Jahr	362'200	12'000	8'522	282
Total für 2 Jahre (Frankenbeträge gerundet)	724'400	24'000	17'045	565



von Frauen - für Frauen

Elisabethenwerk

Burgerstrasse 17
Postfach 7854
6000 Luzern 7
Telefon 041 226 02 28
Fax 041 226 02 21
E-Mail: info@frauenbund.ch
Internet: www.frauenbund.ch
PC 60-21609-0

Indien – Bundesstaat Orissa

36 neue Spargruppen gründen Den ersten Keim für eine bessere Zukunft legen

Mit diesem Projekt begibt sich das Elisabethenwerk in eine neue Region und unterstützt dabei das Team von Father Bennichan K. Peter. Das Ziel: In 20 Dörfern sollen Spargruppen von Frauen gegründet werden. Kahuchuan liegt im Sundargarh-Distrikt. Es ist ein sehr rückständiges Berggebiet im Dschungel, mehrheitlich ohne Infrastruktur wie Elektrizität, Telefon etc. Der nächstgelegene Markt liegt weit entfernt und die Menschen transportieren ihre Waren zu Fuss oder mit dem Fahrrad. Die Bevölkerung gehört mehrheitlich den tiefsten Kasten sowie indigenen Volksgruppen an (vornehmlich Munda, Oraon, Khadia und Kissan). Die Leute arbeiten als Kleinbauern und Landarbeiter, sammeln Dschungelprodukte oder verkaufen Feuerholz. Einige arbeiten in Fabriken an der Peripherie der Stadt Rajagangpur. Viele junge Männer und Frauen migrieren in die Metropolen und arbeiten dort als Dienstpersonal, auf dem Bau oder in der Prostitution.



Die Migration in die Städte ist oft eine Sackgasse und endet im Slum.

Die Einkommen sind sehr bescheiden, die Bevölkerung entsprechend arm. Die Leute sehen sich oft gezwungen, zu Wucherzinsen bei Geldverleihern Kredite aufzunehmen. Die Alphabetisierungsrate beträgt lediglich 35 Prozent und die Anzahl Kinder, die keine Schule besuchen, ist sehr hoch. Die Hygiene- und Gesundheits-situation ist schlecht und die Wochenbett-Sterblichkeitsrate ist hoch. Die Menschen haben kaum Kenntnis von den auf sie zugeschnittenen staatlichen Entwicklungsprogrammen. Die Frauen sind vielfach zusätzlich belastet, da sie das Wasser und Feuerholz holen müssen und für das Kochen zuständig sind. Viele sind häuslicher Gewalt ausgesetzt.

Nach Absprache mit der Konsulentin des Elisabethenwerks, Deepika Singh, sollen nun in einem ersten Schritt 36 Spargruppen entstehen, um die Frauen aus der Schuldenfalle zu befreien. Parallel dazu findet ein Bildungsprogramm für Frauen und Männer statt, das ein grösseres Bewusstsein zu Geschlechterrollen und -ungleichheit schaffen sollte, Gesundheitsfragen wie Malaria und HIV behandelt und die Fragen von Gewalt in der Familie aufnimmt.

Projektnummer: 18/09

Projektdauer: 2 Jahre

Projektkosten total: 12 925 Franken

Eigenleistung der Begünstigten: angesichts der Armut der Bevölkerung nicht angebracht

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungs-
zusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget

	Jahr 1 in Rupien	Jahr 2 in Rupien	Jahr 1 in Franken	Jahr 2 in Franken
Reisespesen des Projektleiters (als Priester erhält er bereits ein Salär)	30'000	30'000	691	691
Honorar der Projektkoordinatorin	42'000	42'000	967	967
Honorar der 6 Animatorinnen	144'000	144'000	3'315	3'315
Beitrag an den Kauf von Fahrrädern für die Animatorinnen	15'000		345	
Exkursion zu einer anderen Entwicklungsorganisation (Koordinatorin und Animatorinnen)	6'200	6'200	143	143
Training der Spargruppen-Leiterinnen	8'670	8'670	200	200
Spesen für die monatlichen Koordinations- und Weiterbildungstreffen des Teams	7'800	7'800	180	180
3 öffentliche Veranstaltungen zur Gesundheitsvorsorge, insbesondere zu den Themen Malaria, HIV und Tuberkulose	15'000	15'000	345	345
Anschaffung eines Beamers	22'000		506	
Bürokosten	5'000	5'000	115	115
Revision	3'500	3'500	81	81
Total	299'170	262'170	6'888	6'037
Total für beide Jahre				12'925



von Frauen - für Frauen

Elisabethenwerk

Burgerstrasse 17
Postfach 7854
6000 Luzern 7
Telefon 041 226 02 28
Fax 041 226 02 21
E-Mail: info@frauenbund.ch
Internet: www.frauenbund.ch
PC 60-21609-0

Indien – Bundesstaat Orissa

Bewässerungssystem und Aufbau eines starken Frauennetzwerks **Wie frau sich die Regierung zu Nutze macht**

Das Projektgebiet Boipariguda ist in jeder Hinsicht rückständig. Die Mehrheit der Bevölkerung sind Ureinwohner oder gehören sogenannten tiefen Kasten an. Es fehlt an Nahrung, Infrastruktur und Gesundheitsversorgung. Die Einkommen der mehrheitlich in der Landwirtschaft tätigen Menschen sind sehr tief, viele werden durch Geldverleiher ausgebeutet.

Aus Unkenntnis verkaufen die Frauen ihre im Dschungel gesammelten Blüten und Früchte zu viel zu tiefen Preisen an die Händler. Die Alphabetisierungsrate ist sehr tief. Die Kinder helfen den Eltern auf den Feldern, statt zur Schule zu gehen. Die vorhandenen Schulen sind zudem mangelhaft. Gewalt gegen Frauen ist verbreitet.

Um diese Situation zu verbessern, unterstützt das Elisabethenwerk seit 2007 die Organisation SEARCH. Die Leiterin Kalyani Baghar und ihr Team versuchen, die Frauen zu organisieren und mit ihnen an öffentlichen Versammlungen gemeinsame Ziele zu erarbeiten. In den vergangenen Jahren konnte SEARCH in einem grossen Gebiet, das 15 Panchayats mit je 15–30 Dörfern umfasst, einen Vernetzungsprozess der Frauengruppen in Gang bringen und viele Verbesserungen erreichen. Dadurch hat die Selbsthilfegruppen-Bewegung der Frauen viel mehr Gewicht bekommen.

In der kommenden Projektphase soll diese Vernetzung bis auf Bezirksebene noch weiter vorangetrieben werden. Ein wichtiger Fokus wird auf der Weiterbildung der Mitarbeiterinnen zum «Recht auf Information» (RTI) liegen. Das Ziel ist, dass jede Mitarbeiterin innerhalb eines Jahres bei den Behörden acht bis zwölf RTI eingibt, um zu lernen, wie das System funktioniert und den Menschen nützen kann. Ausserdem werden weitere Gesetzgebungen wie das Dschungelgesetz oder das Recht auf 100 Tage bezahlte Arbeit in die Weiterbildung aufgenommen. All dieses Wissen wird an die Frauengruppen weitergegeben.

Auch das Problem der Nahrungsunsicherheit muss dringend angegangen werden. Die Frauengruppen sollen befähigt werden, bei den zuständigen Regierungsstellen Anträge für die Einrichtung von Pumpsystemen für den Gemüseanbau, für den Bau von Fischteichen, Speichereinrichtungen und anderer Infrastruktur zu stellen.



Viele Kinder gehen nicht zur Schule, da sie den Eltern helfen müssen.

Projektnummer: 25/09
Projektdauer: 2 Jahre
Projektkosten total: 24 642 Franken
Eigenleistung der Begünstigten: 1345 Franken

Details Budget: siehe Rückseite



Die Entwicklungs-
zusammenarbeit
des Schweizerischen
Katholischen
Frauenbundes SKF



Budget

	Rupien	Franken
Salär Koordinatorin	42'000	942
Salär 8 Teammitglieder	240'000	5'385
Diverse Koordinations- und Weiterbildungstreffen der Frauengruppen auf Block- und Bezirksebene	50'000	1'122
Exkursion Frauengruppen	20'000	449
Reise- und Verpflegungsspesen Projektmanager und Leiterin (inkl. Miete Jeep)	112'800	2'531
Spesen der monatlichen Team-Evaluations- und Weiterbildungstreffen	12'000	269
Administration und Bürokosten	12'000	269
Sozialversicherung Team	25'200	565
Revision	5'000	112
Weiterbildung des Teams durch SHALOM, einer anderen vom Elisabethenwerk unterstützten NGO (Eigenleistung: 30'000)	-	-
Beitrag für 1 Jahr	519'000	11'648
Beitrag für 2 Jahre (Frankenbeträge gerundet)	1'038'000	23'296